

der Gesellschaft, für das Aufblühen von Wissenschaft und deutscher Nationalkultur!

Sozialismus, das ist dauerhafter Frieden!

Vorwärts zum Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik!

Bürger in Ost und West!

Heute, 15 Jahre nach der zweiten Niederlage Deutschlands in einem Weltkrieg, hat der Vorschlag der Sowjetunion auf allgemeine und vollständige Abrüstung große Zustimmung im deutschen Volk gefunden. Jeder friedliebende Bürger ist sich im klaren, daß nur der Weg der Abrüstung, in erster Linie die Einstellung der Atomrüstung in Westdeutschland und die Bändigung des deutschen Militarismus, zur Wiedervereinigung Deutschlands führen wird. Noch ist der Grundwiderspruch zwischen den Interessen des deutschen Volkes, der deutschen Nation, und der Politik der imperialistischen Machthaber in Westdeutschland nicht gelöst: Die Existenz zweier deutscher Staaten ist der Ausdruck dieses Grundwiderpruches, auf der einen Seite der militaristisch-klerikale Staat Westdeutschlands, in dem die herrschenden Kreise die alte antinationale Politik der Revanche, des Militarismus und des Krieges verfolgen, auf der anderen Seite die Deutsche Demokratische Republik, die als Bastion des Friedens die Interessen des ganzen deutschen Volkes vertritt.

Die Politik der Bonner Regierung stützt sich auf die tote Vergangenheit, die unserem Volke unendlich viel Leid brachte. Das ist um so widersinniger, als das neue Kräfteverhältnis in der Welt zugunsten der Friedenskräfte und des Sozialismus einer solchen Politik der toten Vergangenheit nicht die geringste Chance einräumt. In dieser neuen Zeit des Völkerfrühlings der Menschheit, der Unabhängigkeit der Nationen und ihres Selbstbestimmungsrechtes, das wiederholen zu wollen, was schon früher Schiffbruch erlitten hat, ist ein Verbrechen gegen unsere Nation. Wer, wie die Bonner Regierung, wiederum die Aufrüstung und Kriegsvorbereitung zur Grundlage der gesamten Innen- und Außenpolitik macht, wer, wie die Bonner Regierung, nur noch in Atomraketen, Militärstützpunkten und Notverordnungen gegen das Volk denkt, dem geht jedes nationale Verständnis ab. Wer 15 Jahre nach der Befreiung vom Hitlerfaschismus wieder wie zu Zeiten Hitlers die nationale Unzufriedenheit breiter Teile der Bevölkerung Westdeutschlands zu chauvinistischer Verhetzung, zu Rassenhaß und Völkerfeindschaft ausnutzt, hat jeden Funken nationalen Gefühls und einer realen Einschätzung der Lage verloren.